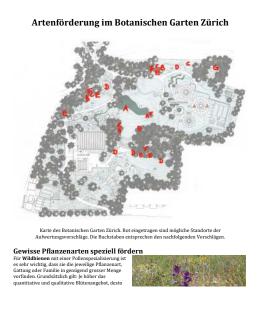
# Tätigkeitsbericht Förderverein Natur im Siedlungsraum



Aufwertungen im Jahr 2018: grün: umgesetzt, orange: laufend, blau: geplant

# Umgesetzte Projekte im Burghölzli-Projekt

# A03 Beratung Gartenteam Botanischer Garten



Wir wurden von Gärtnerinnen des Botanischen Garten Zürich für eine Beratung zur wildtierfreundlichen Pflege und zu Aufwertungsmöglichkeiten für verschiedene Tierarten angefragt. An einer gemeinsamen Begehung mit ihnen und dem Gartenleiter Peter Enz fand ein reger Austausch über die Möglichkeiten auf dem Gelände des Botanischen Garten statt. Auf Grund der Angaben und Anliegen der Gärtnerinnen erstellten wir ein 8-seitiges Dokument mit Hinweisen welche Tierarten wie geförderten werden können und worauf bei der Pflege geachtet werden sollte. Das Dokument stiess auf grossen Anklang und ermöglicht den Gärtnerinnen bei der täglichen Arbeit verschiedene und zum Teil im Gebiet seltene Arten zu fördern.

#### C03 Wasserstellen für Gelbbauchunken



Ganz in der Nähe des Burghölzli-Projektperimeters gibt es ein Vorkommen der Gelbbauchunke, einer Art auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten. Um der Art, welche typischerweise in Pioniergewässern lebt, eine selbstständige Besiedlung des Perimeters zu ermöglichen, wurden in Zusammenarbeit mit den Zivildienstleistenden des Vereins Grünwerk Mulden ausgehoben in denen sich das Hangwasser sammelt.

# C04 Aufwertung der Waldrandzugänge

Bei einer früheren Umsetzung wurde der Burgwieswaldrand ausgelichtet und mit verschiedenen Sträuchern ergänzt. In einem zweiten Schritt wurden nun die Zugänge zum Waldrand ebenfalls aufgewertet. Die zu Bäumen hochwachsenden Ahorne und Eschen wurden entfernt und durch wertvolle einheimische Sträucher ersetzt. Früh blühende Weiden bieten eine sehr wichtige Nahrungsquelle für Wildbienen. Holunder und Schneeball locken mit ihrer Blütenpracht hunderte Insekten an und liefern im Herbst den Vögeln in Form von Beeren





wertvolle Energie für den Zug nach Afrika. Heckenrosen, Weiss- und Schwarzdorn sind ideale Brutplätze für verschiedene Vogelarten, da sie auf Grund der Dornen katzensicher sind. An beiden Waldrandzugängen wurden Informationstafeln zum Sinn und Zweck dieser Neupflanzungen aufgestellt. Zudem erschien in der Quartierzeitung "Kontacht" ein Artikel über die Arbeiten am Burghölzliwaldrand.

## D13 Wildbienenparadies in der Epiklinik

Vom Gärtnermeister der Schweizerischen Epilepsie Klinik erhielten wir die Möglichkeit ein Konzept für ein Wiesendreieck zu erstellen. Wir entschieden uns für ein Wildbienenparadies, welches neben Versteckmöglichkeiten für verschiedenste Tierarten mit vielen verschiedenen Blumen auch für die PatientInnen und BesucherInnen eine Bereicherung darstellt. Das Konzept stiess auf Anklang und wurde vom Gärtnereiteam diesen Frühling umgesetzt.



## G02 Staudenpflanzung am Nebelbach



Am Nebelbach wurden einheimische Stauden gepflanzt, um das Blütenangebot für Schmetterlinge, Wildbienen und weitere Insekten zu erhöhen. Für die Pflanzung wurden wir von zwei Freiwilligen unterstützt. Gepflanzt wurden Gilbweiderich, Blutweiderich und Gelbe Schwertlilen. Alle drei Arten blühen sehr schön.

## K02 Staudenpflanzung am Burghölzliwaldrand

Obwohl die Wiese am Burghölzliwaldrand bereits seit über 10 Jahren extensiv bewirtschaftet wird, ist das Blütenangebot eher gering. Um diesen Wildbienen-Hotspot weiter zu verbessern, wurden deshalb zusätzliche Blütenpflanzen eingesetzt. Gepflanzt wurden: Gelbes Labkraut, Hornklee, Esparsetten, Wiesensalbei, Hauhechel, Glockenblumen, Waldziest und Zahnwurz.



### K03 Sandsteinwand freilegen



Am Burghölzliwaldrand wurden einzelne Bäume und Sträucher zurückgeschnitten, um die wertvolle Sandsteinmauer stärker freizulegen. Die Sandsteinwand bietet Lebensraum für Mauereidechsen, den Mauerfuchs und weitere Arten. Durch die bessere Besonnung ist die Sandsteinwand und der Bereich unterhalb auch für Wildbienen wieder besser geeignet.

## K08 Sandsteine für eine Kleinstruktur

Beim Rückbau des Hauses auf dem Gelände des neuen Kinderspitals kamen sehr schöne Sandsteine zum Vorschein. Diese Sandsteine wurden zum Burghölzliwaldrand transportiert, um dort eine Kleinstruktur zu schaffen, welche in Zukunft Eidechsen, Blindschleichen und anderen Tieren Unterschlupf bieten soll.



## M06 Teich auf dem Quartierhof Wynegg



Auf dem Quartierhof Wynegg wurde der Teich des Kleinstrukurenlehrpfads in einer vergrösserten Form neu angelegt. Seither wurde er bereits von Bergmolchen besiedelt und ist bei den Vögeln als Trink- und Badegelegenheit sehr beliebt. Auch die ersten Libellen haben ihn gefunden. Mit Freiwilligen wurde die Umgebung des Teiches naturnah bepflanzt, so dass sich sowohl die QuartierhofbesucherInnen als auch die Insekten daran erfreuen können.

## M11 Neue Holzbeige auf der Wynegg

Für den Bau des neuen Kinderspitals mussten neben einem Haus auch einige alte und wertvolle Bäume weichen. Um den Wert dieser Bäume noch weiterleben zulassen wurde mit deren Holz auf dem Gelände der Wynegg eine grosse Holzbeige erstellt. Sie bietet Unterschlupf für unzählige Tierarten wie zum Beispiel Igel, Fledermäuse, Käfer und Vögel.



## N04 Rückbau für neues Kinderspital



Bevor der Rückbau des Hauses und des Gartens auf dem Gelände des zukünftigen Kinderspitals begann, wurde das Haus und die Umgebung mit einem Igel-Suchhund und Freiwilligen akribisch abgesucht und alle Tiere an einen sicheren Ort gebracht.

## T16 Wiederkehrende Pflegeeinsätze mit der Sensegruppe

An diversen Orten wurden die Wiesen von Freiwilligen mit der Sense gemäht. Dies ist die tierfreundlichste Art und Weise der Wiesenmahd. Bisher wurden in diesem Jahr etwa 35 Stunden Sensearbeit geleistet. Zehn weitere Einsätze sind geplant mit total über 200 Stunden Arbeit, welche von den Freiwilligen geleistet werden.



# Öffentlichkeitsarbeit

#### Website & Visitenkarte



Eine Homepage für den Förderverein Natur im Siedlungsraum befindet sich im Aufbau, auf den Verein lautende Emailadressen werden verwendet und eine Visitenkarte wurde erstellt.

#### Infobrief



Projektpartner und Interessierte wurden über die Vereinsgründung und die Vereinsziele informiert. Gleichzeitig wurde auf die aktuell laufenden Umsetzungen aufmerksam gemacht.

#### Vogelexkursion



Auf einer Vogelexkursion wurden die Vielfalt der anwesenden Vögel bestaunt und es wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man den Vögeln im Garten helfen kann. In der Züribergzeitung erschien ein Artikel über die Exkursion.

# Exkursion "mehr Natur in Privatgärten"



Auf dieser Exkursion, welche im Rahmen von "Abenteuer Stadtnatur" des Verbund Lebensraum Zürich stattfand, wurde den Teilnehmenden durch drei Gärtner aufgezeigt, wie die Natur im Privatgarten effektiv und ästetisch gefördert werden kann.

#### Glühwürmchenexkursion



Auf Grund der hohen Nachfrage wurde die Glühwürmchenexkursion zweimal durchgeführt. Es nahmen insgesamt über 50 Erwachsene und Kinder teil und konnten für die Besonderheiten und Ansprüche der seltenen Leuchtkäfer begeistert werden.

#### **Berichte im Kontacht**

Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli

Weiden, Schneeball und Holunder

JONAS LANDOLI

nind. Und der Fusikssam ist die Respenfestersplänen von Zittssensfehre und Fusikssamhänig. Der Line knanne noch von sensfehre und Fusikssamhänig. Der Line knanne noch vorgeführt. Mennetan sind die Banken noch durch nicht eine grachtunt, damit sie nicht von Reben verbissen werden oder als Witestendern enden. Dar Projekt wurde fenzaniert deutsch Wersin «Kutze im Siedkungeraum», den WWF Zerich und Grün Salte Zürich.



In der Quartierzeitung Kontacht konnten zwei Artikel platziert werden. Einerseits wurde über den neuen Verein berichtet und andererseits wurden neue Aufwertungsmassnahmen vorgestellt.

# Freiwilligenarbeit

Die hier aufgeführten Umsetzungen und weitere Arbeiten des Fördervereins "Natur im Siedlungsraum" kamen zu einem wichtigen Teil durch die Freiwilligenarbeit des Vorstands zu Stande. Insgesamt wurden etwa 500 Stunden Freiwilligenarbeit im Rahmen des Vereins in der ersten Jahreshälfte geleistet. Ein Grossteil davon durch die Präsidentin Christine

Dobler Gross. Ebenfalls einen wichtigen Anteil leistete das Vorstandsmitglied Arno Gross. Von Freiwilligen aus dem Quartier wurden wir bisher mit etwa 30 Stunden unterstützt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen!

# Laufende Umsetzungen

#### G01 Studie: Auswirkung von Fischbesatz auf die Bachfauna im Nebelbach

In Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich und dem WWF Schweiz wird die Auswirkung der Forellenaufzucht in natürlichen Bächen auf die Bachfauna am Beispiel des Nebelbachs untersucht. Es wird vermutet, dass die Forellen die Larven bedrohter Arten wie den Feuersalamander und Libellen fressen und somit deren Fortpflanzungserfolg stark verringern. Finanziert wird die Studie durch die genannten Partner.

#### T02 Igeltunnel für Privatgärten

Mit Zäunen grenzen wir unsere Gärten zu den Nachbarn ab. Damit schliessen wir aber auch die Igel aus bzw. ein und zwingen sie so öfters zu gefährlichen Strassenquerungen. Oft werden Zäune auch aufgestellt, um Katzen vom eigenen Garten fernzuhalten. Um den Igeln, aber nicht den Katzen den Zugang zu den Gärten zu ermöglichen sind wir mit dem Igelzentrum auf der Suche nach einem geeigneten Igeltunnel.

# T22 Igel- und Wildbienenförderung in Privatgärten durch Beratung

Wir möchten für naturinteressierte GartenbesitzerInnen eine Beratung für die Naturförderung anbieten. Zu diesem Zweck erarbeiten wir einen Flyer für Werbezwecke sowie Pflanzenportrait-Karten, welche interessierten abgegeben werden können.

# K02 Botanische Aufwertung des Burghölzliwaldrands

In Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich und dem Ökobüro topos wird die Wiese am Burghölzliwaldrand botanisch aufgewertet. Dazu wird die Wiese momentan mit einer Plane abgedeckt. Von den anschliessend neu eingesäten Arten profitieren verschiedene Wildbienen, Schmetterlinge und nicht zuletzt erfreuen auch wir Menschen uns an der kommenden Blütenpracht.



#### **Dokumentation der Arbeiten**

Alle Umsetzungen werden fotografisch dokumentiert. Zweimal jährlich verschicken wir an interessierte Personen einen Newsletter mit Informationen zu unseren Aktivitäten und Erfolgsmeldungen.







# Geplante Umsetzungen

#### E13 Aufwertung des Waldrands am Südende des Burghölzliwaldes

Der Waldrand am Südende des Burghölzliwaldes ist momentan sehr eintönig und wenig strukturiert. Mit einer grösseren Aufwertung möchten wir einen vielfältigen Waldrand mit diversen Kleinstrukturen schaffen. Dieser Waldrand ist von der Exposition her ideal um verschiedenste Arten anzulocken.



#### 001 Hecke oberhalb der Tennisplätze

Die Hecke wird weiter optimiert. Durch ein paar zusätzliche Pflanzungen wird sie noch diverser und vielfältiger und bietet für Vögel und andere Arten bessere Bedingungen.

# C07 Öffentlichkeitsarbeit: Informationstafeln zu Spechthöhlen

Im Burgwieswald sind alle Bäume mit Spechthöhlen markiert. Mit einer Informationstafel möchten wir auf die Bedeutung dieser Bäume aufmerksam machen und über den Sinn und Zweck der Markierungen informieren.

# U05 Förderung von Zauneidechsen und Gelbbauchunken

Gleich an den Projektperimeter angrenzend kommen Zauneidechsen und Gelbbauchunken vor. Gemeinsam mit lokalen Partnern möchten wir diese Populationen stärken, um längerfristig eine Besiedlung des Perimeters zu ermöglichen. Die Massnahmen für diese Arten, kommen auch vielen weiteren Arten zu Gute.

# F11 Blühstreifen entlang des neuen Weges durch das PUK-Gelände

Seit einem Jahr führt ein Weg durch den Wald der Psychiatrischen Uni Klinik (PUK). Entlang dieses Weges möchten wir einen Blühstreifen erstellen, welcher für Wildbienen und andere Insekten ein wertvolles Blütenangebot bietet und den BesucherInnen durch die Farbenpracht eine Freude ist.



# Erfolgsmeldungen Frühling 2018



Der Kleinstrukturenlehrpfad auf dem Quartierhof Wynegg wird fleissig genutzt und regt die BesucherInnen zum Nachahmen an.



Beim grossen Steinhaufen mit Überwinterungsverstecken am Burgwieswaldrand konnte eine Blindschleiche und eine Ringelnatter beobachtet werden. Der Haufen funktioniert also.



Am Burghölzliwaldrand wurden sehr viele Wildbienennester gefunden. Zudem gelang der Erstnachweis der Goldenen Schneckenhaus-Mauerbiene.



Bei einer Vogelkartierung im Projektperimeter durch die Orniplan AG konnten viele Grauschnäpper beobachtet werden, dies deutet auf ein gutes Insektenangebot hin.



Die Beobachtung eines seltenen Mittelspechts im Perimeter zeigt, dass sich die Förderung von Totholz und alten Bäumen lohnt.



Die erste Beobachtung einer Mauereidechse am Burghölzliwaldrand. Unsere Bemühungen mit Kleinstrukturen zeigen langsam Wirkung.



Beobachtung einer Zweigestreiften Quelljungfer am Nebelbach. Eine typische Art von naturnahen Fliessgewässern.



Beim Hambergersteig bettelte ein fast flügger Buntspecht intensiv nach Nahrung. Dank vielen älteren Bäumen konnten diese Buntspechte mitten im Siedlungsgebiet erfolgreich Junge aufziehen.



Auf einer Exkursion mit dem WWF Schweiz gelang die Beobachtung eines Landkärtchens am Burgwieswaldrand. Ein seltener Schmetterling im Siedlungsgebiet, welcher von der Aufwertung profitiert.

## **Impressum**

Texte: Jonas Landolt

Fotos: Christine Dobler Gross, Jonas Landolt, Internet (Grauschnäpper, Mittelspecht, Landkärt-

chen)



Förderverein Natur im Siedlungsraum